

Gematria

Das Werkzeug in der Numerologie von Susanne Josefine Heindl



Allgemeines:

Das Studieren des Aleph-Beth bedeutete für die alten Hebräer wesentlich mehr, als nur lesen und schreiben zu lernen. Sie waren der festen Überzeugung, dass die Buchstaben ihrem Ursprung nach jenseits aller polaren Wahrnehmung „Rufe von Gott“ sind, damit der Mensch über sie Erfahrungen in der polaren Welt machen kann. Das Wissen über die Information der Buchstaben ermöglicht es, auch in heutigen Zeiten, ein besseres Verständnis über die Schöpfung zu bekommen.

Was haben Zahlen mit den Buchstaben zu tun?

In den älteren Alphabeten wie dem Griechischen, Arabischen oder eben dem Hebräischen wird, im Gegensatz zum Deutschen, offiziell noch jedem Buchstaben ein fester Zahlenwert zugeordnet. Zahlen und Buchstaben bilden so ein Ganzes, sie symbolisieren beide den Ausdruck einer höheren Qualität. Zahlen geben also ebenso Aufschluss über die tiefere Bedeutung von Worten, Schriften, Zeichen wie die Buchstaben selbst.

Chet ך

Die Bedeutung im (Alt-)Hebräischen

Das Chet entspricht den Lauten „ch“, „ck“ oder „x“. Es bedeutet „Umzäunung, Zaun“. Weitere Stichworte, welche die Information des Chet ausdrücken, sind: Zusammenfassung, Kollektion, Komplex, höheres Individuum, neues geistiges Bewusstsein.

Durch das Sajin (die 7), also die Vielheit, kann erst das Chet in Erscheinung treten. Es kann nur dann etwas zusammengefasst werden, wenn eine Vielfalt besteht. Mit dem Chet wird eine Vielheit zu einer neuen Einheit umschlossen. Es ist vergleichbar einer Abgrenzung, welche einen bestimmten Bereich einschließt. Der Mensch zieht eine Grenze, um etwas bewusst wahrzunehmen und zu erfassen, wie der Gärtner, der mit einem Zaun sein Territorium absteckt. Das Prinzip des Chet ist also das Zusammenführen, die „Umzäunung“ einer Vielheit zu einer neuen, höheren Einheit, welche wiederum die Vielfalt in sich trägt.

Das Chet trägt 2 Auslebensformen in sich:

1. als Abgrenzung: Der Mensch umschließt nur bestimmte Teile seiner Welt, klammert alle anderen Teile, Meinungen, Menschen, etc. automatisch davon aus. Er schafft sich sozusagen einen Komplex seiner Welt, und lehnt alles, was hier nicht hineinpasst, ab. Dieser trennende Charakter des Chet wird charakterisiert durch Worte wie ver-acht-en, ächt-en, M-acht.

2. als Umschließendes: Der Mensch erkennt, dass alle Teile zusammengehören und eine größere Einheit bilden. Er kann am Ende alle Vielheit zu einem höheren Ganzen durch das Chet zusammenfassen. Die gesamte Vielfalt des Sajin geht so im Chet auf. Das göttliche Bewusstsein umfasst ALLE Dinge. Dieser verbindende Charakter des Chet wird dargestellt durch den erw-acht-en Menschensohn, Christus, der sich als Geist und höchste Zusammenfassung erkennt und diese Welt der Formenvielfalt umfasst und in sich trägt.

Der Weg, den der Mensch gehen muss, um vom Chet als Abgrenzung zum Chet als Umschließendes zu gelangen, ist der Weg der Liebe. Liebe für seine Feindbilder und für die Schöpfung als Ganzes zu entwickeln führt dazu, dass der Mensch erkennt, dass auch er alle Elemente der Schöpfung in sich trägt und alle Formenvielfalt nur im eigenen Geiste sieht.

Die Form des Chet



Das He $\bar{\eta}$ mit dem offenen Fenster wird zum Chet mit dem geschlossenen Fenster.

Wir machen einen Zaun um unser Wohlbefinden. So lange es uns gut geht, zäunen wir dieses Gute in unserem Leben ein, lassen nichts mehr herein und wollen nicht mehr hinaussehen in Gottes Schöpfung (wie beim He). Der Wohlstand engt ein, macht uns egoistisch. Wir vergessen den Sinn, vergessen die Liebe.

Chet symbolisiert so den Zaun, der zu unserem eigenen Gefängnis wird. Der Mensch verlässt die Ein-heit, sondert sich ab, entweicht sich. Es mangelt ihm an anderen Sichtweisen, weil er alles andere ablehnt. Die Standpunkte im Außen betrachtet er als Feinde in seiner eigenen Welt. Genau das, was er nicht bereit ist, zu

umschließen, begegnet ihm als Furcht, Krankheit wieder. Erst wenn der Mensch aus diesem Stadium erw-acht ist, kann er mit dem Chet ALLE Vielheit der Schöpfung geistig umschließen und zu einer höheren Einheit zusammenfügen. Das Chet wird so vergleichbar mit dem göttlichen Bewusstsein, das ALLE in seiner Schöpfung auftretenden Informationen umfasst.

Gematria (numerischer Wert eines jeden Buchstabens)

Die Gematria des Chet ist 8

8 – (Kosmische) Ordnung

In aller Kürze:

- (Kosmische) Ordnung, (göttliche) Gerechtigkeit
- Recht, Gesetz, Fairness, Richtigkeit, Wahrhaftigkeit
- Inneres Gleichgewicht, Harmonie, Gesundheit
- Integrität, Treue, Beistand

Die numerologische Wirkung der Zahleninformation auf den Menschen:

Der rote Faden, der sich durch das Leben eines von der 8 sehr stark beeinflussten Menschen zieht, ist wahrscheinlich die Suche nach seinem inneren Gleichgewicht. Oftmals sind diese Personen hin- und hergerissen zwischen zwei Polen (Meinungen, Menschen, Dingen,...), im Bestreben diese Gegensätze in ihre innere Mitte hinein auszugleichen und zu integrieren. Stets sind sie allerdings um Recht und Gerechtigkeit bemüht, achten auf fairen Umgang mit ihren Mitmenschen. Allgemein gehen diese Menschen sehr verantwortungsvoll mit dem Leben und eventuell auch dem Göttlichen um, achten die Rechte anderer. Ihr Gerechtigkeitsempfinden mag so stark ausgeprägt sein, dass sie von Familie und Freunden ebenso fordern, Fairness und Konstruktivität über verantwortungsloses, destruktives Denken und Handeln zu stellen. Das innerste Naturell dieser Menschen strebt nach Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit. Alles soll in seiner (gesetzlichen) Ordnung bleiben. Inneres Gleichgewicht sowie seelische und körperliche Gesundheit ist für Menschen, die die Information der 8 tragen, wichtig.

Die göttliche Gerechtigkeit hat nichts mit den menschlichen Gesetzen zu tun. Die Ereignisse des Schicksals werfen den Menschen zwar oft aus dem Gleichgewicht, sind aber keine „Strafe“, höchstens eine Art Warnung vor dem Weitergehen am falschen Weg. Die göttliche Gerechtigkeit hält den Menschen am rechten Weg und führt ihn zu Gesundheit und zu Harmonie mit sich und der Welt. Letztlich wird aus dem unvollkommenen Menschen mit Hilfe der 8 durch die Erkenntnis seiner unrechten Handlung ein nach Vollkommenheit strebender Mensch.

Die 8 ist die Zahl der Unendlichkeit – die liegende 8 (Lemniskate) bedeutet auch in der Mathematik das Zeichen für unendlich (∞).



Ein altes Symbol für die 8 ist der Merkurstab. In seiner ursprünglichsten Bedeutung versinnbildlichen die beiden Schlangen die Integration der positiven und negativen Kräfte des Menschen. Er veranschaulicht so die Zusammenführung der Polarität, der Gegensätze in unserer Wesensmitte, die für unsere Heilwerdung wichtig ist.

In der 8 finden wir beides, den Gegensatz und die Harmonie, Integration. Die Form der 8 ist wie eine zyklische Bewegung, die zwischen 2 Polen schwingt und diese in eine innere Mitte hinein zentriert, integriert – und somit ein Gleichgewicht, eine Harmonie herstellt.

Für den Menschen bedeutet die 8 ein Pendeln zwischen (den Tiefen) seines Unterbewussten (oder seiner Seele) und den höchsten Gipfeln seines Geistes. Die Verbindung findet sich in der Wesensmitte, im Herzen. Hier findet der Ausgleich zwischen den beiden Naturen des Menschen statt.

Die Prüfung, vor die uns die 8 stellt, ist oft verbunden mit der Frage, wie wir mit M-acht umgehen. Haben wir Acht-ung vor dem Leben, gehen wir acht-sam, mit Verantwortung gegenüber der Schöpfung, dem Göttlichen und dem Menschen um? Oder missbraucht unser Ego seine Macht, um andere mit den uns gegebenen Kräften auszunützen oder zu manipulieren?

Die Meisterung der 8 ist eine Frage unserer ethischen Werte, unseres Gefühls für das, was richtig ist, was heilig ist, was uns heilt. Unser Leben bleibt heil und in Harmonie, wenn wir unsere Leidenschaften, Unzulänglichkeiten und Schwächen überwinden und nach der Vervollkommnung unseres Wesens aus unserer Mitte, unserem Herzen streben.

Die Bedeutung der Zahl 8 im (Alt-)Hebräischen:

Die 8 steht für das Erreichen einer höheren Bewusstseinsstufe. Sie hängt vor allem mit der 7 zusammen, aber ebenso mit der 1, der Einheit:

Die 8 fasst die unendliche Vielheit der 7 zusammen zu einem höheren Komplex (einer höheren Ein-1-heit). Ein schönes Beispiel gibt uns hier die Musik: Der 8. Ton einer Oktave ist gleichzeitig der 1. Ton der nächst höheren Oktave und hat die doppelte Frequenz wie der 1. Ton, der Grundton. Die 8 wird die neue 1, die den nächsten großen Zyklus einleitet.

In unserem Alltag pendelt unsere Wahrnehmung ständig zwischen der 7 (dem selektiven Prinzip) und der 8 (dem kollektiven Prinzip) hin und her. Aus einer Vielheit (7) wird etwas heraus genommen und zusammengefasst (8). Innerhalb dieser Kollektion ist aber wieder eine selektive Vielheit enthalten, in der erneut ein Teil umschlossen und zusammen gefasst werden kann.

Dazu vielleicht ein kleines Beispiel: Stellen Sie sich ein Zimmer mit allen seinen Einrichtungsgegenständen vor. Dieses Zimmer in seiner Vielheit (7) ist ein Komplex (8). Wenn Sie nun Ihre Aufmerksamkeit auf den Schrank im Zimmer richten, haben Sie in ihrem Geist innerhalb der Vielheit im Komplex „Zimmer“ eine neue Einheit (8) „Schrank“ gebildet. Diese Einheit ist aber wiederum eine Vielheit, Sie könnten nun ihre geistige Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Buch legen, das sich im Schrank befindet, usw...

Mit dem Prinzip der 8, der Zusammenfassung, kann sich der Mensch also in der Vielheit (der 7) bewegen, bestimmte Kontexte aufnehmen und diese geistig verarbeiten.

Verfasst von Susanne Josefine Heindl

Numerologische Betrachtung Ihres Namens, Persönliche Erstellung, schriftliche Ausarbeitung

(Quellen: „Vom Geheimnis der Buchstaben“ – Jan Jakob
„Die Kabbala als jüdisch-christlicher Einweihungsweg“ – Heinrich E. Benedikt
„Buchstaben des Lebens“ – Prof. Friedrich Weinreb)

Eine numerologische Namensbetrachtung – DAS persönliche Geschenk zu vielen Gelegenheiten.

Sie erhalten Ihre gewünschte Ausarbeitung je nach Wahl entweder per Post als Schöndruck (gebunden, auf Wunsch mit persönlicher (Geschenk-)Widmung) oder als PDF-Dokument per E-Mail zugesandt. Ihre Namensbetrachtung können Sie einfach mittels Online-Formular auf www.numerologie.at bestellen.